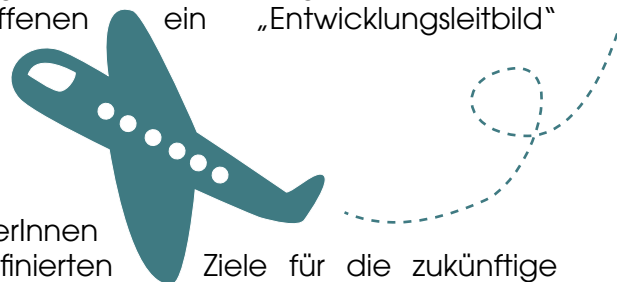


Partizipation und Leitbildarbeit

Gemeinsame Ziele für eine neue Gemeinde entwickeln

Die Bevölkerung hat abgestimmt: Mit Jahresbeginn 2013 fusionierten Gai, Hafning und Trofaiach zur „Stadtgemeinde Trofaiach“. Dieser Schritt, der im Zuge der Gemeindestrukturreform durchgeführt wurde, basierte auf monatelanger Vorarbeit, bei der nicht nur Verantwortliche aus den Gemeinden involviert waren, sondern von Beginn an auch BürgerInnen beim Prozess mitwirkten. Beweggründe für eine Fusionierung bilden u.a. Entwicklungstrends auf struktureller Ebene und gesamtgesellschaftliche Veränderungen. Sie erfordern fortschrittliche Ziele, um sich in der Region neu positionieren zu können. Dieser Herausforderung stellten sich die Bürgermeister im Vordernbergertal, indem sie unter Einbindung aller Betroffenen ein „Entwicklungsleitbild“ für die gemeinsame neue Stadt formulierten.



Wozu die Erstellung eines Entwicklungsleitbildes?

Ein Entwicklungsleitbild dient allgemein für alle BewohnerInnen einer Gemeinde als Orientierungshilfe, um die neu definierten Ziele für die zukünftige Stadtentwicklung zu erreichen. Des Weiteren bezweckt es, auf Veränderungen reagieren zu können und zugleich die Verläufe auf kommunaler Ebene planbar zu machen. Es hilft, die Entwicklungstendenzen transparent darzustellen, diese zu dokumentieren und auch mögliche Konfliktpunkte zu benennen. (vgl. Ehetreiber 2010, 9 u. Kuder 2001, 34)

Wissenschaftliche Studien belegen, dass ein mit den BürgerInnen gemeinsam entworfenes Leitbild folgende wesentliche Vorteile mit sich bringt: Neben einer langfristigen Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung fördert die gemeinsame Entwicklung eines Leitbildes eine stärkere Verbundenheit der BürgerInnen mit der Gemeinde. Durch die aktive Beteiligung aller wird das Entwicklungsleitbild zu einem gemeinschaftlichen Produkt und die formulierten Ziele beruhen auf einer breiten Akzeptanz. (vgl. Ehetreiber 2010, 15f. u. Heintel 2005, 245f.)

Die Zusammenarbeit mit allen BürgerInnen ist wichtig!

Auf eine Beteiligung aller wird in diesem Prozess besonders Wert gelegt. Somit werden auch jene Personen, die bislang kaum in den Gemeindegesehnissen involviert waren, miteingebunden. Um geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine kollektive Mitgestaltung ermöglichen, wurde die Stadtgemeinde Trofaiach von ExpertInnen der GMK und von beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, fachkundig beraten und begleitet. Beispielsweise wurden die Wünsche und Meinungen der Erwachsenen bei BürgerInnenversammlungen gesammelt und die Ideen in sogenannten Zukunftswerkstätten auf ihre Umsetzbarkeit diskutiert. Die Kinder und Jugendlichen wurden als ExpertInnen für Kinder- und Jugendfragen angesehen. Mit altersadäquaten Methoden wurden in Workshop-Settings ihre Anliegen und Vorstellungen für Kinder- und Jugendangebote in der neuen Stadtgemeinde erfasst.

Qualität sichern und den Austausch fördern

Neben der partizipativen Gestaltung des Entwicklungsleitbildes sind die Informationsweitergabe und eine generelle Diskussionsbereitschaft der Verantwortlichen mit den BürgerInnen für eine vielversprechende Entwicklung eines Leitbildes wichtig. Durch den Wissensaustausch und die Aufklärung der Bevölkerung während des Gesamtprozesses konnten in Gai, Hafning und Trofaiach Spannungen bzw. Unzufriedenheit in Bezug auf „Altbewährtem“ und den notwendigen Neuerungen nachhaltig gemindert werden. Wichtig dabei war, – und ist weiterhin – den BürgerInnen unterschiedliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihnen die Möglichkeiten geben, ihre Vorschläge einzubringen, aber vor allem auch ihre Ängste bzw. Unklarheiten und Kritikpunkte zu artikulieren. So wurden für die Bevölkerung neben den Workshops auch öffentliche Versammlungen organisiert und Online-Foren auf der Gemeindehomepage und auf Facebook eingerichtet.

Eine gemeinsame Gemeindezeitung im neuen Format wurde ebenfalls herausgegeben. Darüber hinaus standen jederzeit die ehemaligen Bürgermeister sowie alle GemeindemitarbeiterInnen für persönliche Auskünfte und Anregungen zur Verfügung.

Eine Einbindung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen BürgerInnen in der Erstellung des Entwicklungsleitbildes ist also maßgebend für den Erfolg. Das bestätigte in der Stadtgemeinde Trofaiach auch die abschließend durchgeführte Fragebogenerhebung: Die definierten Ziele stießen bei der Bevölkerung auf eine breite Anerkennung. Zugleich schafft Mitbestimmung ein größeres Verantwortungsgefühl der Beteiligten gegenüber dem Inhalt des Entwicklungsleitbildes. Mitwirkung und -gestaltung machen die tatsächliche Umsetzung von Maßnahmen verbindlich und führen zu einer nachhaltigen Qualitätssicherung. (vgl. Heintel 2005, 246)

Verfasserin:

*Nadja Maier, MA
Projektleiterin, beteiligung.st
nadja.maier@beteiligung.st*

Literatur:

Ehretreiber Johanna (2010): Leitbilder in der Stadt- und Regionalentwicklung. „Zukunft Gestalten und Sichern“ – Strategischer Planungsprozess für die Stadt Weiz – Stadtleitbildentwicklung 2008–2009, Diplomarbeit am Institut für Geographie und Raumforschung (Graz).

Heintel Martin (2005): Regionalmanagement in Österreich – Professionalisierung und Lernorientierung. – Abhandlungen zur Geographie und Regionalforschung, Band 8 (Wien).

Kuder Thomas (2001): Städtebauliche Leitbilder – Begriff, Inhalt, Funktion und Entwicklung, gezeigt am Beispiel der Funktionstrennung und -mischung (Berlin).

Weiterführende Links:

www.beteiligung.st
www.gmk.co.at
www.trofaiach.at

